

VITA

Vitoria Pinto, VitoriaPinto.KUNSTBETRIEB
alte Mühle/Russikerstr. 19-3, 8330 Pfäffikon ZH
044 950 04 89, vpinto@gmx.ch, www.vitoriapinto.ch

Lexikon zur Kunst in der Schweiz: SIKART/Vitoria Pinto

EINZEL-/DOPPELAUSSTELLUNG

Installation/Intervention:

akku Kunstkiste, Uster, «verkehrt» 2016; Bahnhof Thalwil, Perron 4 + 6, Artbox Nr. 70 « Tagraum» 2015; Uster Kultur; Plakate im öffentlichen Raum, 96 Plakate «Das Grundprinzip ist bei Allen gleich», 2014/15; Krematorium Nordheim, ZH, «Einander» 2014

Ausstellungen:

Stiftung Schloss Greifensee, «Mal mal», 2020; Galerie Uferzone, Theilingen, «Laubblau ist meine Lieblingsfarbe», 2019; Galerie Milchhütte, Zumikon, «Modula rasa» 2016; Galerie Sprenger & Tommasi, Wetzikon, «Kafkasatzschwarz ist meine Lieblingsfarbe», 2015; biz Uster, Bildungsdirektion des Kt. Zürich, «Talk to me», 2014; Galerie Textilaltro, Rapperswil »Einsteinsein«, 2012; Galerie Forum Eva Wipf, Pfäffikon ZH, «Kunst im Bau», 2006

GRUPPENAUSSTELLUNG

Boxenstopp, Uster K2, 2020; ArtTour Wetzikon, 2020; Galerie am Platz, Eglisau, 2019; oxyd Kunsträume, Winterthur, 2019; Galerie Forum Eva Wipf, Pfäffikon ZH, 2018; Kunstraum r57, zürich, «anderswo», 2017; Galerie Platz für Kunst, Rapperswil, «Colourful environments», 2017; Galerie Milchhütte, Zumikon, «Kunstablick Arte povera», 2015; oxyd Kunsträume, Winterthur, 2013; Raum für Kunst und Literatur, Basel, «Täglich frische Wörtchen», 2012; Galerie Forum Eva Wipf, Pfäffikon ZH, 2011; oxyd Kunsträume, Winterthur, 2011; oxyd Kunsträume, Winterthur, 2008; «warten auf lila»; Städtische Galerie Villa am Aabach, Uster, 2008, Städtische Galerie Villa am Aabach, Uster, 2007

KURATORIN

ArtTour Wetzikon, 2018/2020, Boxenstopp, Uster, 2020

WERKANKÄUFE / FÖRDERBEITRÄGE

Kanton Zürich, Stadt Uster; Stadt Winterthur 2020, Stadt Uster 2016; Stadt Wetzikon 2015; Gemeinde Thalwil 2015; Stadt Uster 2014; Stadt Wetzikon 2013, Stadt Uster 2012; Kanton Zürich 2010; Stadt Uster 2010; Kanton Zürich 2008, Gemeinde Fehraltorf 2008, Stadt Uster 2008

WERKBEITRÄGE

Private Stiftungen 2008 – 2020

PUBLIKATIONEN

«Tausend Tode sterben», Christiane Frohmann Hg., minimore.de, 2015, ISBN ePub: 978-3-944195-55-1, «Liebes Zeichen» Ein genderkorrektes Projekt von Vitoria Pinto, soziokulturelle Animation mit 400 Menschen unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen, 2008, Katalog - 180 s./270 abb., Edition Howeg, Zürich, «Warten auf Lila», Katalog, erschienen 2006 zur Ausstellung «Vitoria Pinto – Kunst im Bau», Galerie Forum Eva Wipf, Pfäffikon ZH

MEDIENTEXT

«

Kunstaussstellung

VITORIA PINTO – MAL MAL

EINE LANGE REISE VON SCHLOSS ZU SCHLOSS

Vor einigen Jahren hat die Künstlerin Vitoria Pinto das einzige Tapetenmuseum der Schweiz besucht. Das Schloss von Mézières, Kt. Friburg, besitzt eine aussergewöhnliche Sammlung mit Originaltapeten aus dem späten 18. und frühen 19. Jahrhundert.

Eine Tagesreise, an welche sich die Künstlerin gerne erinnert und von der sie noch heute zehrt. Die Eindrücke die sie dort gesammelt hat, sind in ihre Auseinandersetzung mit Malerei eingegangen. Ihr Interesse gilt nämlich nicht nur der Sprache – eine 12 m lange Textinstallation von ihr war kürzlich an der Gruppenausstellung Boxenstopp in Uster zu sehen – sondern auch dem Textilien. Dies schon seit ihrer Ausbildung an der Schule für Gestaltung Zürich (heute ZHdK).

Inspiziert von der Reise ins Tapetenmuseum und den vielen Fotos, die sie von diesen zum grossen Teil sehr gut erhaltenen Tapeten gemacht hat, ist die Serie "Wall Rider" entstanden; grossformatige Malerei in Acryl. Dass diese Werkgruppe nun, grösstenteils zum ersten Mal, ausgestellt wird und zwar ebenfalls in einem Schloss, ist ein glücklicher Zufall. Die Kuratorinnen des Schlosses Greifensee, Reingard Jucker und Monika Bircher, hatten nämlich keine Kenntnis von der Entstehungsgeschichte dieser Werkgruppe, als sie die Künstlerin zu einer Einzelausstellung ins Schloss Greifensee einluden. Um so grösser ist nun die Freude über diese glückliche Fügung auf beiden Seiten.

Die grossformatigen, meist farbigen und grafisch/geometrisch/ornamentalen, Bilder sind mehrschichtig aufgebaut. Vitoria Pinto wendet unterschiedlichste malerische Verfahren an. Die Künstlerin arbeitet nicht nur mit Pinsel, sondern spritzt, sprüht und schüttet die Farbe auf ihre Leinwände. Oft bedient sie sich drucktechnischer Verfahren. Dazu benutzt sie Schablonen, Spachtel, Kratzer, Rechen, Rakel und andere Gegenstände.

Neben der Malerei wird in der Ausstellung eine neue Serie von Textklötzen zu sehen sein, die sich explizit mit dem Thema Malen auseinandersetzen. Daher auch der Ausstellungstitel «Mal Mal».

Am Sonntag, 8. November, 12 Uhr, findet eine Lesung statt. Vitoria Pinto trägt einige ihrer Lesestücke vor.

»